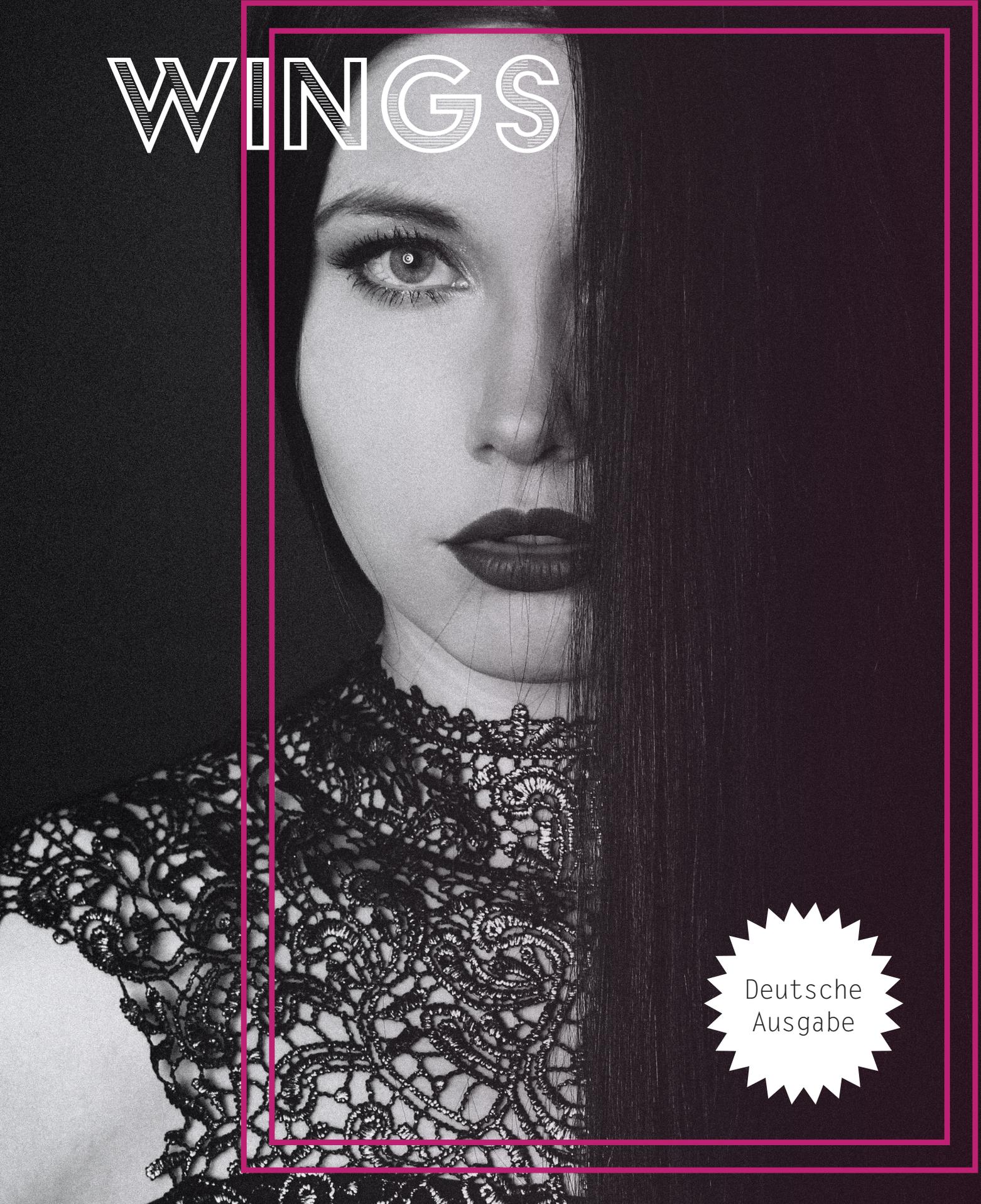


WHIPS NOT

WINGS



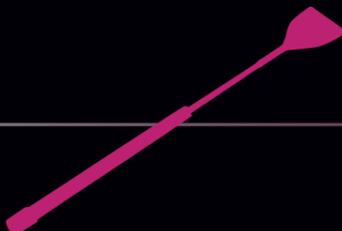
Deutsche
Ausgabe



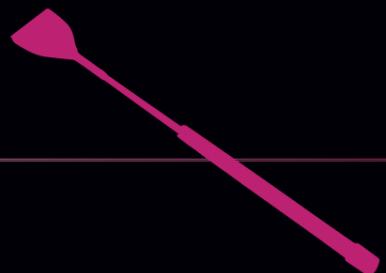
INHALT

| | |
|-----------------------------|----|
| Die Idee hinter dem Projekt | 04 |
| Das Ziel | 12 |
| Der Prozess | 20 |
| Danke! | 42 |





DIE IDEE
HINTER DEM
PROJEKT





Die Idee hinter diesem Projekt war es, Frauen mit Persönlichkeit abzulichten, die bereit sind, das zu tun, was sie wollen. Wir leben immer noch in einer Welt, in der Frauen viel zu oft als Ware präsentiert werden - makellos, perfekt, aber ohne jegliche Ecken und Kanten. TV-Sendungen voller (gefälschter ?!) Castingshows und Modelabels wie „Victoria's Secret“ sind gute Beispiele dafür. Gemacht für Männer, aber nicht gemacht für sich selbst. Das ist äußerst schade, vor allem, wenn man bedenkt, dass viele Frauen, die vor der Kamera stehen, immer noch auf Kommando gehorchen müssen und sexuell belästigt werden. Seit der „Me Too“-Kampagne hat sich alles ein wenig verändert und einige männliche Fotografen haben jetzt möglicherweise

ein Problem, da all die schlechten Dinge, die sie sagten, schließlich den Weg in die Presse und Medien fanden. Der Hauptgrund, warum ich dieses Projekt begonnen habe, war die Anregung, eine „weibliche Erotik“ zu zeigen. Es gibt teilweise nicht viele schöne sinnliche Fotos von Frauen und dem wollte ich entgegenwirken. Ich habe im Internet eine zahlreiche Bandbreite an Bildern gesehen, die zu viel des Guten oder gar übertrieben sind. Dabei braucht es eigentlich gar nicht viel, um ein Foto verführerisch und nicht aufdringlich erscheinen zu lassen. Nichtsdestotrotz - über Geschmack lässt sich bekanntlich schlecht streiten.







DAS ZIEL



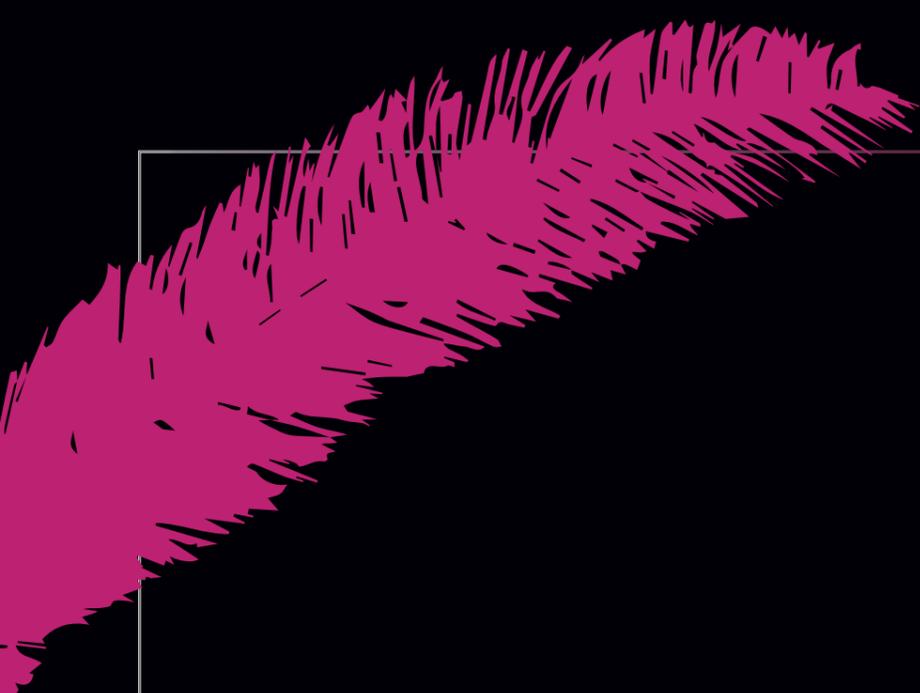
Zunächst fragte ich mich, wie ich Fotos von starken Frauen erstellen sollte. Nach einer Weile entschied ich mich für eine Mischung aus Farb- und Schwarz-Weiß-Fotos. Ich „erlaubte“ meinen Models nur das Tragen von schwarzer Kleidung, da sie am besten zum Konzept passt und von nichts ablenkt. Umso mehr treten ihre unterschiedliche Charaktere in den Vordergrund. Schon vor dem Shooting dachte ich mir, dass beispielsweise eine Lederjacke oder ein Cape ziemlich passende Kleidungsstücke sind. Es war mir dennoch sehr wichtig, meine Models so sein zu lassen, wie sie sind. Während Chrissi sehr offen für Aktfotos ist, möchte Scarlett nicht jeden Teil ihres Körpers enthüllen. Obwohl beide lange braune Haare und ihre Gesichter meiner Meinung

nach sehr ansehnlich sind, ist ihr Temperament ein ganz anderes. Für mich ist unabdingbar, dass sich ein Model vor der Kamera wohl und selbstbewusst fühlt. Ein großer Teil davon ist, dass der Fotograf genau dafür sorgt. Ich lache viel mit meinen Models und trotz des Ziels, ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen, ist es mir immer ein Vergnügen, mit ihnen gut gelaunt beim Fotografieren zu sein. Für mehr Abwechslung bat ich nützliches Zubehör (z. B. Halskette, Samthandschuhe) und Requisiten wie Peitschen und Gerten mitzubringen und leuchtenden oder dunklen Lippenstift aufzutragen.









DER PROZESS





Nachdem ich mit meinen Models Chrissi und Scarlett den Prozess besprochen hatte, buchte ich sofort einen Termin im Fotostudio. Mein erstes Model war Chrissi. Ich erinnere mich noch, dass sie recht lockere Freizeitkleidung trug, als wir uns vor dem Studio trafen. Wegen der Gürtelspuren, sagte sie mir. Wir wählten zuerst die geeignete Kleidung aus, die sie für das Fotoshooting tragen würde, und ich stellte die Studioblitze ein. Ich benutzte eine Softbox und ein Stript-Light als Kopflicht und eine andere Softbox als frontales Licht. Es lässt die Haare erstrahlen! Zudem verwendete ich einen schwarzen und weißen Hintergrund sowie eine weiße Wand. Die lustigsten Bilder sind mit Sicherheit die, welche im Badezimmer

entstanden sind. Es hat so viel Spaß gemacht! Ich hatte die Idee mit dem geworfenen Toilettenpapier; es benötigte jedoch ein paar Versuche. Mein nächstes Modell war Scarlett. Sie ist die Dame mit den längsten Haaren, die ich kenne. Ihre Haare sind so besonders, dass ich sie als „Fächer“ für das Coverfoto nutzte (siehe links). PS: Die Sonnenbrille, mit der sie auf einem der Fotos zu sehen ist, gehört übrigens mir!













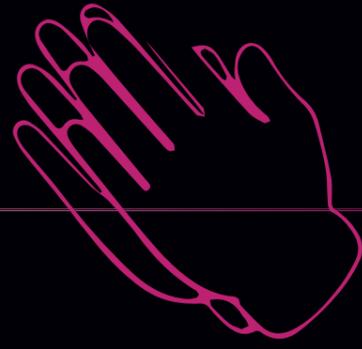
Bei der Retusche von Porträts bevorzuge ich immer ein natürliches Aussehen und meinen eigenen Stil. Meine Bilder sind eher blaustichig, das jedoch mit Absicht gewählt! Ich mag die Gradationskurven bei Adobe Photoshop wirklich sehr. Für Scarletts Augen verwendete ich die „Dodge and Burn“-Technik. Sie macht sie noch glänzender. Bei der Haut benutzte ich lediglich das Kopierstempel-Tool. Was den violetten Farbverlauf bei einigen Schwarz-Weiß-Fotos anbelangt - es gibt den Fotos eine gewisse Frische! Als ich mit der Bildbearbeitung fertig war, gestaltete ich dieses Magazin hier. Ich entschied mich für Schwarz und Weiß als Hauptfarben mit einigen Rahmen in der Farbe pink. Nicht zu viele Farben, nicht zu wenige. Ich habe zudem ein paar Grafiken

wie Peitschen und Federn erstellt, da diese als Elemente gut zum Thema passen. Das war der gesamte Prozess! Es hat ziemlich viel Zeit in Anspruch genommen, aber es hat großen Spaß gemacht! Ich habe während der Umsetzung eine Menge Neues gelernt und möchte in Zukunft viele weitere Magazine gestalten. Stay tuned!



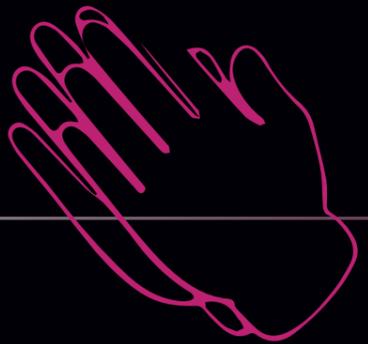






DANKE!

Zuletzt möchte ich mich bei Chrissi und
Scarlett bedanken - you really rocked
it! Ohne Euch hätten die Fotos nicht
existiert. Aber ein Glück tun sie es!









© 2019 Vanessa Chuba
Fotografie, Grafiken und
Layout von Vanessa Chuba
Besuche doch mal ihre Webseite...
WWW.VANESSACHUBA.COM